

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **152 (2015)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

	André Salathé, Walter Strasser	35	4.3	Der Kern der Güter stammt aus Besitzungen der Grafen von Toggenburg
9	Das Loch im Tobel	36	4.4	Von der St.Galler zur Tobler Grundherrschaft
	Markus Brühlmeier	36	4.5	Jeder Erwerb ein komplexes Geschäft – Die Kirche in Wängi
		37	4.6	Verdichten der Herrschaft – Die niedere Gerichtsbarkeit in Märwil
15	Zwischen Heitersheim und Malta. Die Johanniterkomturei Tobel 1226–1809	37	4.7	Viele Details müssen geregelt sein – Die Verwaltung der Leibeigenen
		37	4.8	Die Herrschaft Tobel im Überblick, 16. bis zum 18. Jahrhundert
17	1 Einleitung	42	5	Die Baugeschichte der Komturei
17	1.1 Überblick	42	5.1	Die Johanniterkirche und die Komturei von den Anfängen bis 1744
18	1.2 Das Archiv der Komturei	43	5.2	Der Neubau von Johann Caspar Bagnato 1744/47
19	1.3 Die Grundherrschaft prägt den Thurgau	47	6	Der Betrieb und die Verwaltung der Komturei
22	2 Die Gründung der Komturei Tobel 1226/1228	47	6.1	Die Komturei vor der Reformation
22	2.1 Einige quellenkritische Bemerkungen zum Voraus	47	6.2	Weltlicher Rittersitz – Die Stellung der Komture nach der Reformation
23	2.2 Die Stiftung aus Sicht des Chronisten des Klosters St.Gallen	49	6.3	More Helvetico – Die Situation der eidgenössischen Komture
24	2.3 Der Stiftungsvorgang aufgrund der Schlichtungsurkunde von 1228	50	6.4	Statthalter verwalten die Komturei
24	2.4 Die Hintergründe zur Stiftung der Komturei Tobel	54	6.5	Die Exklave Herten bei Frauenfeld
26	2.5 Strategien zu Herrschaftssicherung: Chronik, Malerei, Memoria	56	7	Die religiöse Spaltung prägt die Herrschaft Tobel
28	3 Johanniterorden – Malteserorden	56	7.1	Die Rolle der Bauern in der Reformation
28	3.1 Die Entstehung des Johanniterordens	56	7.2	Die Bussnanger Bauern kämpfen für ihre Jenseitsvorsorge
28	3.2 Die Stellung Tobels in der Organisation des Ordens	57	7.3	Die Reformation in der Komturei Tobel, 1525–1531
30	3.3 Das Auf und Ab des Johanniterordens	59	7.4	Die Rekatholisierung des Thurgaus nach 1531
32	4 Der Aufbau der Herrschaft Tobel	62	7.5	Das Verhältnis der beiden Glaubensparteien im 17. Jahrhundert
32	4.1 Wie war eine Grundherrschaft aufgebaut?			
35	4.2 Die Anfänge des Herrschaftsgebiets 1226/1228			

63	7.6	Schwierige Koexistenz – Reformierte und Katholiken in Bussnang	112	6	Die pragmatische Lösung von 1856
67	7.7	Die Kirche in Affeltrangen wird 1696 paritätisch	114	7	Ein neues Haftsystem erscheint am Horizont
68	7.8	Zwischen den Fronten – Der Villmergerkrieg 1712	120	8	Die Straf- und Verwahranstalt Tobel im 20. Jahrhundert
71	7.9	Sonderstellung der Komturei – Der Landfrieden ändert nicht viel			
72	7.10	Wuppenau und Schönholzerswilen kümmern sich selbst um ihre Kirche	133	9	Anstaltsleben
			133	9.1	Der Eintritt
			140	9.2	Der Tagesablauf
			143	9.3	Die Gefangenenarbeit
			154	9.4	Das Pekulium
			159	9.5	Die Disziplinarstrafen
			164	9.6	Die Ernährung
			172	9.7	Die religiöse Unterweisung
			181	9.8	Die Entlassung
			183	9.9	Der Tod
			188	9.10	Das Personal
			195	9.11	Die Klientel
74	8	Das Ende der Komturei	200		Schluss
74	8.1	Das Herrschaftssystem wird in Frage gestellt			
76	8.2	Die Komturei Tobel geht in den Besitz des Kantons Thurgau über			
		Verena Rothenbühler			
79		Hinter Schloss und Riegel. Die Strafanstalt Tobel 1811–1973	203		Anhang
81		Einleitung	205		Nicht publizierte Quellen
			206		Publizierte Quellen und Literatur
			218		Tabellenverzeichnis
86	1	Die Freiheitsstrafe rückt ins Zentrum des Strafens	219		Abbildungsverzeichnis
			221		Abkürzungsverzeichnis
			222		Autoren
88	2	Wohin mit den Sträflingen?			
94	3	Die Gründung der Zucht- und Arbeitsanstalt Tobel 1811			
101	4	Die Reform des Strafvollzugs 1836			
107	5	Die Reform scheitert			

